

HuSSt-Meeting am 21. und 22. Juli 2015 in Cloppenburg bei AMCON

Teilnehmer:

- Herr Clausen, Herr Gerst, Herr Blum, Herr Bruns, Herr Walsh (AMCON)
- Herr Hornig und Herr Schmidt (highQ)
- Herr Neubauer, Herr Hitschler, Herr Kaiser und Herr Horn (krauth)
- Herr König (DIKS)
- Herr Schmiede (Blic)
- Herr Hoffmann: Niederschrift

21. Juli 2015, 14 -18 Uhr

Auf der Basis der drei Präsentationen von Herrn König, Herrn Neubauer und Herrn Hitschler erfolgte eine Bestandsaufnahme des aktuellen Standes der Schnittstelle.

Herr König machte dieses über „einen Blick zurück“ und beschreibt die Entstehung der HuSSt im METRONOM- Projekt. Nur durch HuSSt konnten sieben verschiedene Tarife verwaltet und mit unterschiedlichen Systemherstellern ausgetauscht werden.

Herr Neubauer beschreibt den Aufbau der Datenversorgung mit Basis-, Tarif-, Angebots- und Metadaten. Die Elemente werden im XML-Format gepflegt; es gibt verpflichtende und optionale Elemente, was eine CSV-Datei nicht leisten kann. Die Schnittstelle dient zur Ver- und Entsorgung von Daten des ÖPV, wobei die im Einsatz befindliche Tarifschnittstelle XML-bedingt sehr groß werden kann (> 1GB). Performance-Probleme gibt es nicht, weil die XML-Daten herstellerseitig in der Endanwendung in ein Datenbankformat umgewandelt werden (z. B. SQL light).

Es wurde über Begrifflichkeiten, die in ihrer Bedeutung unterschiedlich interpretiert wurden, gesprochen (Relationscode, Schichten). Diese Thematik wird wieder aufgegriffen. Weitere Details ergeben sich aus der beigefügten Präsentation. Hierbei hatte sein „Hallo world-Beispiel“ eine sehr gute Resonanz.

Herr Hitschler hat den Aufbau der Datenentsorgung vorgestellt.

Weitere Details ergeben sich aus den Powerpoint-Präsentationen unter <http://sourceforge.net/projects/husst/files/Dokumentation>

22. Juli 2015, 9 – 12 Uhr

Unter der Moderation von Olaf Clausen wurde eine Reihe von Aspekten offen diskutiert, mit dem Ziel, die HUSST am Markt zu platzieren. Die nachfolgende Aufstellung spiegelt nicht den exakten Sitzungsverlauf, sondern fasst die einzelnen Aspekte verdichtet zusammen.

Schwerpunkte, die während des Meetings behandelt wurden:

1. Organisation und Führung
2. Finanzierung
3. Marketing, Vermarktung und Ziel

Weitere Aspekte sind im Folgenden zusammengefasst unter

4. Verschiedenes

1. Organisation und Führung

Absicht des Meetings ist eine Art „KickOff“ des HuSSt-Projektes für den konsequenten und professionellen Einsatz der OpenSource-Software am Markt. Nach über fünf Jahren Arbeit erlaubt dieses der aktuelle Softwarestand bzw. die in diesem Zeitraum gesammelten Erfahrungen. Es handelt sich dabei um eine „herstellerunabhängige Datenbankschnittstelle für ÖPV-Vertriebssysteme“.

Die Herstellung der Marktreife erfolgt im Wesentlichen durch das Engagement und die enge Zusammenarbeit der drei Firmen

- AMCON Analytical Marketing Consulting GmbH, Cloppenburg
- highQ Computerlösungen GmbH, Freiburg
- krauth technology GmbH, Eberbach/Baden.

Die Beraterfirma DIKS war beim Start von HuSSt bereits dabei. Anfragen bzgl. HuSSt kamen zwischenzeitlich von IVU, Systemtechnik, Init, Zelisko und anderen Firmen.

Das Projekt ist offen für weitere interessierte ÖPV-Softwareentwicklungshäuser bzw. für Einrichtungen aus diesem Umfeld. Ein wesentliches Vertriebsargument ist die Entwicklung über OpenSource.

Grundsätzlich können alle Systemlieferanten des ÖPNV in die Community aufgenommen werden. Dieses erfolgt über einen Antrag mit entsprechenden Kontaktdaten. Eine Prüfung des Antrags erfolgt durch die aktuellen Mitglieder. Ggf. kann ein Veto eingelegt werden.

Die Organisation des Projektes könnte auf der e.V.-Basis geleistet werden. Dieses fand wegen des hohen Verwaltungsaufwandes nicht unbedingten Zuspruch. Man verständigte sich, die projektorganisatorische Darstellung als Unterarbeitsgruppe bei „Telematics e.V.“ (Berlin; www.telematicspro.de) abzubilden, welches bereits Projekte ähnlicher Art darstellt. Ein Vorteil von Telematics ist die Möglichkeit, ein neutrales Impressum für die Homepage zu erhalten. Damit wird die Herstellerunabhängigkeit unterstrichen. Herr Hornig wird sich darum kümmern.

Die Führung der Organisation erfolgt wechselnd im jährlichen Turnus: Bis Juli 2016 übernimmt dieses AMCON. Ab dem 1.8.2016 (2. Geschäftsjahr) erfolgt diese durch highQ. Für die „Staffelstab-Übergabe“ wird highQ zu einem Meeting nach Freiburg im Juli 2016 einladen.

Neue Mitglieder können die Führung ebenfalls übernehmen. Sie werden bei Neuaufnahme in der Mitgliederliste ans Ende gesetzt und übernehmen nach Abarbeitung der vorhergehenden Mitglieder die Führung für ein Jahr. Ob ein weiteres Treffen in dieser gesamten Runde vor dem Juli 2016 notwendig ist, ist momentan offen.

Wer alles zu diesen Gesamttreffen eingeladen wird (z. B. Zelisko, Systemtechnik...), entscheidet das vorsitzende Unternehmen. Entsprechend der Kontiki-Konferenz sollen die Treffen rechtzeitig durch Vorankündigung mitgeteilt werden.

Die Führung des 3. Geschäftsjahres erfolgt durch krauth ab dem 1.8.2017.

Die Notwendigkeit einer Satzung ergibt sich durch die notwendige Fixierung von Terminen auf organisatorischer (z. B. jährliche Treffen, Neuaufnahme von Mitgliedern) und der technischen Ebene (z. B. Releasezeiträume, Freigabeerteilung, Fortschreibung der Dokumentation). Der Satzung vorangestellt ist eine Präambel, welche das Commitment aller

Beteiligten bzw. die Absichten und Ziele der Organisation beschreibt.

Eine längere Diskussion ergab sich durch die Abkürzung „HUSST“. Herr Horn lässt die Begrifflichkeit und Schreibweise durch seine Marketingabteilung prüfen und wird ggf. Vorschläge zur Verbesserung machen.

Die Organisation und Bereitstellung auf der technischen Ebene kann über die Plattform <http://sourceforge.net> (angelegt von Krauth, Herr Neubauer) erfolgen und als Forum für die Zusammenarbeit dienen. Die drei Firmen erhalten jeweils einen Admin-Zugang (Krauth: Neubauer; highQ Schmidt; AMCON: NN). Die Plattform ist generell öffentlich, der Download von Dateien aber eingeschränkt. Die Mitgliedschaft muss beantragt werden.

Regelmäßige Releasetermine sollen festgelegt werden. Über die Art der Versionspflege und Kompatibilität untereinander soll ein „technisches Gremium“ entscheiden. Dieses bereitet vor und stellt diese der Community vor. Wer letztendlich entscheidet, muss noch festgelegt werden.

Zu der Versionierung wurde festgestellt, dass Hauptversionen (1.x, 2.x, 3.x ...) untereinander immer kompatibel sein sollen. Eine Abwärtskompatibilität soll nach Möglichkeit geleistet werden. Veraltete Features sollen bei ganzzahligen Versionssprüngen bereinigt werden. Dabei sollen auch inkonsistente Begrifflichkeiten geklärt und korrigiert werden (z. B. „Schichten“). Die Datenversorgung und Entsorgung erhält eine gemeinsame Versionsnummer.

Momentan befindet sich die Dokumentation auf einem veralteten Stand. Die Release-Datei ist aber ausführlich.

Die Version 3.0 wird versorgungsseitig gravierende Änderungen beinhalten.

Ein paralleles Pflegen des Systems in einem „bilingualen Schema“ ist ab der nächsten Version geplant (Englisch).

Die spezifischen Versionen der drei Firmen sollen harmonisiert werden.

Diskutiert wurde auch die Frage, ob es sich bei der Schnittstelle, die Datenver- und entsorgung zum Ziel hat, um ein gemeinsames oder zwei getrennte Systeme handelt. Mittelfristig wird es wohl nur noch ein System geben. Die Schema-Dateien bleiben getrennt. Die Basisanforderungen müssen noch definiert, ebenso eine Systemskizze erstellt werden.

Die Entwickler der Schnittstelle treffen sich weiterhin bei Bedarf. Das nächste Treffen (Schmidt, Neubauer, Hitschler, Clausen) wird in Frankfurt am 7. und 8. Oktober stattfinden. Themen für Frankfurt sind: Überarbeitung des Glossars, um Begrifflichkeiten eindeutig zu machen (z.B. Relationscode, Schichten) und das Zusammenführen der unterschiedlichen Entwicklungsstände zu einer Version.

Herr Hitschler hat eine Vorschlagsliste mit Änderungswünschen der Schnittstelle verteilt.

2. Finanzierung

Veröffentlichung ja. Ob eine Schutzgebühr verlangt wird, ist noch offen.

Das führende Unternehmen organisiert und finanziert (freiwillig) einmal jährlich an seinem Betriebsstandort das jährliche Treffen (entsprechend AMCON am 21. und 22. Juli 2015).

3. Marketing, Vermarktung und Ziel

Eine Satzung soll erarbeitet werden, die die Ziele der Organisation und die Inhalte der Schnittstelle allgemein beschreibt. Eine Abgrenzung zum PKM und IPSI soll erfolgen und Alleinstellungsmerkmale der HUSST erarbeitet werden.

Das wesentliche Ziel der Schnittstelle ist die Vereinfachung der Datenver- und -entsorgung. Dabei wird es immer Sonderanpassungen geben (v. a. versorgungsseitig), das Grobkonzept steht aber zu 100%.

Herr Horn wird einen ersten Entwurf der HuSSt-Website (responsiv) von seiner Designerin erstellen lassen, der dann diskutiert werden kann. Sie steht im Mittelpunkt der Werbeaktivitäten und soll „bürgermeister-tauglich“ aufgebaut sein. Zielgruppe sind u.a. Berater und ÖPV-Dienstleister, die Ausschreibungen durchführen.

Zuarbeit erfolgt durch Herrn Hornig und Herrn Schmidt (technische Systembeschreibung mit Abgrenzung PKM/IPSI), H.-A. Hoffmann (Präambel Satzung), V. König: Bilder.

Termin: 15. September 2015.

Ab diesem Zeitpunkt soll die Vermarktung, also Öffentlichkeit hergestellt werden. Die Website bietet die aktuellen Dokumente zum Download sowie FAQs, die möglichst zeitnah beantwortet werden. Es wird keine umfangreiche Beratungsleistung geben. Eine Beratungsleistung kann aber ggf. von Interessenten bzw. Neu-Mitgliedern bei Bestandsmitgliedern eingekauft werden

Über newstix soll nach Möglichkeit regelmäßig informiert werden. Allerdings erst, wenn die Webseite etc. stehen. Der Kontakt zu Beratern soll gesucht werden.

AMCON ist im Besitz der HuSSt-Domäne. AMCON stellt die Domäne aber gerne der HuSSt-Gemeinschaft zur Verfügung. Das Webhosting der HuSSt-Website soll sich an den Telematics-Vorgaben orientieren, um ein neutrales Erscheinungsbild zu gewährleisten.

4. Verschiedenes

Die aktuelle Version bzw. die Dokumentation steht noch nicht als Download zur Verfügung. Das wird dann über die Sourceforge-Plattform geschehen.

Herr Clausen verteilt mit dieser Niederschrift die Mailadressen der momentan Beteiligten für den internen Gebrauch.

Bei neuen Anforderungen an die Schnittstelle bzw. Anpassungen ergibt sich aktuell eine

kurze Reaktionszeit durch die geringe Anzahl der Beteiligten (als Beispiel wurde die Zusammenarbeit von Herr Hitschler und Herrn Aust/highQ genannt). Ob dieses durchgehalten werden kann, wird sich zeigen.

Wenn die HuSSt-Version 3.0 zum Einsatz kommt, ist es nicht vermeidbar, dass IVU und Zelisko weiterhin über 2.x kommunizieren (fehlerbefreite und konsolidierte Version).

Die Firma krauth weist darauf hin, dass auf der Versorgungsseite die Abstraktionsebene fehlt. Eine allgemeine Layoutbeschreibung soll geleistet werden.

Alleinstellungsmerkmale, wie z. B. das zur Verfügung stellen der HUSST, können in Ausschreibungen geleistet werden, wenn dieses entsprechend gekennzeichnet ist. Dabei wird die Leistung und nicht das Produkt beschrieben.

Wer setzt die HUSST wo ein?

AMCON: 98% Tarifversorgung; keine Entsorgung

krauth: Mehr Versorgung als Entsorgung. Die Zusammenarbeit mit Lufthansa ist mehr sachbezogen als mit Systemtechnik. Die neue Bordrechnergeneration hat entsorgungsseitig HuSSt als Referenz. Herr Horn schildert das dann durchgängige System highQ – krauth – AMCON.

highQ: Bei Metronom zusammen mit Zelisko Entsorgung; highQ versorgt Metronom tarifseitig. Ebenso Kooperation mit Zelisko im Freiburger Verbund.

Schwäbisch Hall, den 16. August 2015 (*)

gez. Hans-Andreas Hoffmann

(*) Überarbeitete Version vom 26. Juli 2015 nach Rückmeldungen von Michael Schmidt, Kai Horn und Volker König.

Nächste Schritte

Pos	Beschreibung	Wer bis wann
1	Vorschläge für neues HuSSt-Logo	Hr. Horn (bereits erledigt)
2	Technische Arbeitsgruppe Treffen am 07./08.10. in Frankfurt	Organisation durch AMCON
3	Sourceforge.net einrichten und Zugangsdaten verteilen	Hr. Neubauer (bis 15.09.15)
4	Designidee, grundsätzlicher Aufbau für Webseite	Hr. Horn
5	Klären, ob www.telematicspro.de die Möglichkeit bietet, als „Unterverein“ aufzutreten	Hr. Hornig
6	Technische Systembeschreibung mit Abgrenzung PKM/IPSI für Webseite liefern	Hr. Hornig, Hr. Schmidt 15.09.2015
7	Vorschlag Präambel Satzung liefern	Hr. Hoffmann 15.09.2015

Anhang

Rückmeldung von T. Hornig per Mail zur Telematics vom 12. August 2015. Das Mail ist im Folgenden im Original wiedergegeben:

Hallo zusammen,

mein Beitrag zur Passage

"Die Organisation des Projektes könnte auf der e.V.-Basis geleistet werden.

Dieses fand wegen des hohen Verwaltungsaufwandes nicht unbedingten Zuspruch. Man verständigte sich, die projektorganisatorische Darstellung als Unterarbeitsgruppe bei „Telematics e.V.“ (Berlin; www.telematicspro.de) abzubilden, welches bereits Projekte ähnlicher Art darstellt. Herr Hornig wird sich darum kümmern."

aus dem Protokoll (13-A-03942_Protokoll_HuSSt-Treffen_am_20072015_V2.pdf, Seite 2).

Ich habe gerade vom Vorstand von Telematics Pro grünes Licht für unser Ansinnen erhalten - die HuSST-Idee hat dabei großen Anklang gefunden! Wir können also eine entsprechende Unterarbeitsgruppe installieren. Der Verein wünscht sich dafür natürlich (wie sollte es anders sein :-)), dass die aktiven HuSST-Akteure auch ordentliche Vereinsmitglieder werden. Der Firmenmitgliedsbeitrag beträgt dabei aktuell 500 EUR p.a., die von Einzelpersonen 200 EUR p.a.

Ich bitte daher die Unternehmen, die sich als aktive HuSST-Akteure sehen (aus meiner Sicht bitte mindestens Amcon, highQ, Krauth, DIKS) um Rückmeldung, ob eine solche Mitgliedschaft in Frage kommt.

Vielen Dank im Voraus!

Viele Grüße

Thomas Hornig